# Krippenspiel „Ochs und Esel“

1.

Es ist für uns eine Zeit angekommen, es ist für uns eine große Gnad.

Es ist für uns eine Zeit angekommen, es ist für uns eine große Gnad.

Unser Heiland Jesus Christ, der für uns, der für uns,

der für uns Mensch geworden ist.

# Stall

Esel re, Ochse li im Stall

**Esel:** Ich grüße euch. Ich, ein Esel aus Nazareth, habe etwas erlebt, das werdet ihr nicht glauben.

**Ochse:** Und ich, ein Ochse aus Bethlehem ...

**Esel:** Mein Freund, du bist doch viel später dran. Lass mich beginnen, denn ich habe Ihn viel früher kennengelernt.

Esel wendet sich dem Publikum zu.

Ihr wollt wissen, was ich erlebt habe? Dann werde ich es euch erzählen. **|**

# Bildwechsel Häuser: Esel bei Frau > Maria

Frau von re , Esel von li

**Esel:** Ich lebte damals bei einer bösen Frau.

Sie behandelte mich sehr schlecht.

Esel dreht Frau sein Hinterteil zu

Ich stellte mich stur und verweigerte die Arbeit.

Aber dafür musste ich sehr leiden. Ich bekam wenig zu fressen und wurde geschlagen.

Frau Peitsche in die Hand geben

## Peitschenknall

Mit Frauen wollte ich seitdem nichts mehr zu tun haben.

Aber eines Tages kam ein Mann.

Josef tritt von li auf,
Esel in der Mitte tritt zurück

Heute weiß ich, dass er Josef heißt und Zimmermann ist.

Josef kommt zu Frau

**Josef:** Ich möchte einen Esel kaufen, habt ihr einen zu verkaufen?

**Frau:** Wie viel Geld hast du? Nur 1 Silberstück? Dafür bekommst du keinen anständigen Esel – aber warte mal. Ich habe da einen. Er ist ein ganz bockiges Vieh

Frau zeigt zum Esel

und will nicht arbeiten. Den kannst du für 1 Silberstück haben.

(Geben sich die Hände, Frau geht ab)

**Josef:** Ich habe nicht viel Zeit und viel Geld habe ich auch nicht. So will ich ihn euch abkaufen. **|**

**Esel:** „Ich darf hier weg!“, schoss es mir durch den Kopf. Ich konnte es gar nicht fassen. **|**

Josef fasst mit der linken Hand den Strick des Esels. Stehen auf der re Seite blicken nach li

**Josef:** Wir brauchen dich, Esel, denn wir müssen auf eine lange Reise. Ich hoffe, du bist zuverlässig und trägst meine Frau. Wir brauchen dich sehr!

**Esel:** Ich verstand nicht, was mir dieser Mann sagte, aber es klang irgendwie freundlich. Bestimmt würde mein Leben besser werden.

Maria von li hinstellen.

(Esel bleibt stehen, Josef weiter, Seil spannt sich)

Doch was für ein Schock!

**Esel:** Als wir an ihrem kleinen Haus ankamen, kam eine Frau auf mich zu. Ihr wisst ja, Frauen konnte ich nicht ausstehen. Ich blieb ganz starr stehen und stellte mich tot. Nur wenn sie mich anfassen würde, würde ich ausschlagen.

**Josef:** Maria, sieh mal, ich hab einen Esel bekommen. Wie froh können wir sein! Jetzt können wir uns auf die Reise nach Bethlehem machen!

Josef ab nach re

**Maria:** Oh, der sieht aber mager aus. **|**

Maria geht zu Esel, streichelt ihn.
Anschließend Maria nach li weg

**Esel:** Leute, sie fasste mich an. Ich kann euch nicht sagen, warum, aber ich schlug ***nicht*** aus. Diese Frau war mir nicht unangenehm, weiß der Himmel warum.

**Esel:** Am nächsten Tag wurde viel gepackt.

Was hatten sie nur vor?

Josef mit der Satteltasche von re
Maria mit der Decke von li
gleichzeitig Esel satteln

Josef hängt ihm Satteltasche um

Mir hatten Sie einen Sattel aufgelegt. Josef befestigte eine Satteltasche.

Decke hinter dem Sattel befestigen. Maria kommt ganz nah an den Esel ran.

**Maria:** Mein Esel, ich bringe auch noch die Decke.

**Esel:** Ich merkte, dass die Frau einen sehr dicken Bauch hatte. Sie redete mit mir, und seltsam – irgendwie mochte ich sie.

Josef zu Esel

Maria steigt auf –Figur beugen

**Josef:** So, es geht los Maria!

**Esel:** Immer höre ich „Maria“. Ob diese Frau so heißt? **|**

Josef vorne, Esel dahinter
Richtung nach li damit Maria im Damensitz zum Publikum guckt.

**Esel:** Was war bloß los?

Ich fühlte mich so wohl. So wie noch nie, wenn jemand auf mir gesessen hatte.

Warum waren nicht alle Frauen so? **|**

# Bildwechsel mit Palmen und Bergen, Aufbruch

4.

Und es erging ein Gebot von dem Kaiser,
dass alle Welt gezählet wird.

Und es erging ein Gebot von dem Kaiser,
dass alle Welt gezählet wird.

Josef und Maria voll der Gnad / zogen hin, zogen hin,

zogen hin zur Davidstadt.

**Josef:** Maria, ich glaube, wir sollten eine Pause einlegen; damit der Esel sich ausruhen kann.

**Maria:** Aber Josef, der Esel hat einen ganz schnellen Schritt. Er wirkt so, als könne er gut noch weiterlaufen.

**Esel:** Sobald diese Maria auf mir sitzt, bin ich viel stärker als sonst. Ich werde gar nicht müde. **|**

# Bildwechsel Ankunft in Bethlehem – Bild mit Stall

5.
Es war kein Raum in der Herberg zu finden,

es war kein Platz da für arme Leut.

Es war kein Raum in der Herberg zu finden,

es war kein Platz da für arme Leut.

In dem Stall bei Esel und Rind

kam zur Welt, kam zur Welt, kam zur Welt das heilge Kind.

**Esel:** Ihr wisst alle, was dann geschah. Wir kamen am Abend in Bethlehem an. Josef klopfte an den Häusern und fragte nach einer Herberge. Alle wiesen uns ab. Die beiden waren schon ganz verzweifelt. **|**

Josef geht auf Mann zu

Mann von li

Da kamen sie zu jemandem, der ihnen einen Stall anbot, etwas außerhalb der Stadt gelegen. Dort liefen wir hin.

**Mann**: Hier könnt ihr bleiben. Gute Nacht!

der Mann geht weg

**Josef** und **Maria:** Gute Nacht! **|**

# Im Stall

Ochse tritt auf von li + Krippe

Absteigen, der Esel stellt sich neben den Ochsen;

Absatteln

Familie in der Mitte

**Ochse:** Jetzt bin ich an der Reihe mit Erzählen. Denn ich war in diesem Stall.

**Ochse**: Wisst ihr, in diesem Stall war es schon eng genug. Man bekam auch nicht gerade viel zu fressen. Und dann kamen da diese Leute und dieser Esel herein. Ich war stinksauer und habe mit dem Esel erstmal nicht geredet.

Decke halten
Maria setzt sich auf Reiskissen; Bauch wegnehmen; Kind in die Arme legen, Josef steht hinter ihr

Dann auf einmal haben sie sich in eine Ecke zurückgezogen. **|**

**Esel:** Maria hatte ja Wehen und die Geburt begann.

Esel geht zu der Ecke, verschwindet hinter der Decke
Decke wegnehmen

**Esel:** Und ich, ich habe sie angepustet, um sie zu wärmen. Keiner hat mich weggeschickt. **|**

Maria sitzt mit Jesuskind auf dem Boden, Josef stützt sie, Esel daneben

**Esel:** Und wisst ihr, bei dieser Geburt habe ich erst begriffen: Dieses Kind ist der Schöpfer der Welt. Gott ist in Gestalt dieses kleinen Kindes auf die Erde gekommen.

Auf einmal habe ich alles verstanden: Warum Maria mir so angenehm war, warum ich plötzlich so viel Kräfte hatte ...

Ich wollte nur noch eines: In der Nähe dieses Kindes sein und dieser Familie so viel helfen wie ich konnte. **|**

(Josef) Krippe vor Maria stellen

Esel geht zu Ochse hin

Kind in die Krippe legen auf Wolle

**Ochse:** brüllt

**Esel** (zu Ochse)**:** Warum schreist du so? Warum erschrickst du das Kind, du verrückter Ochse?

**Ochse:** Ich hab schon kaum mehr Platz hier und dann nehmen die mir noch die Krippe weg.

**Esel:** Freund, beruhige dich doch. Es ist ein ganz besonderes Kind. Spüre es doch! Merkst du nichts?

**Ochse:** Was soll ich denn merken?

Hirten von re,

Kind knieend, zweiter stehend

**Ochse:** Jetzt kommen ja *noch mehr Leute* ...!

6.
Es waren Hirten bei Nacht auf dem Felde,

ein Engel ihnen erschien und sprach:

Es waren Hirten bei Nacht auf dem Felde,

ein Engel ihnen erschien und sprach:

"Fürcht euch nicht, ihr Hirtenleut!

Fried und Freud, Fried und Freud,

Fried und Freud verkünd ich heut!

8.

Sie gingen eilend und fanden die beiden

Maria und Josef in dem Stall

Sie gingen eilend und fanden die beiden

Maria und Josef in dem Stall

und dazu das Kindelein, Jesus Christ, Jesus Christ,

Jesus Christ im Krippelein.

**Hirten**: Danke, dass wir kommen durften.

(Triangel ist zu hören)

**Hirten:** Ihr habt es so eng hier. Sollen wir die Tiere mitnehmen und sie woanders unterbringen? **|(Triangel)**

**Maria:** Das Kind will das nicht.

Ochse geht langsam zur Krippe, geht dann wieder zurück zum Esel

Hirten ab nach re

**Josef:** Nein, die Tiere bleiben hier. **||**

**Ochse:** Wie mich das Kind angelächelt hat! So hat mich noch nie jemand angelächelt.

Klänge (Schellen)

# Heilige drei Könige + Kamel

**Esel:** Es kommen wieder Leute, hörst du?

König und Geschenk von li
mit Mantel stehend
die anderen zwei knieend

**Ochse:** Es dürfen alle kommen. Wenn ich nur auch hierbleiben darf. Ich bin ganz still. **|**

Standbild

**Ochse**: Was sind denn das für Könige? Weshalb kommen Sie wohl hierher in den Stall zu dem Kind? Sie bringen ihm viele Geschenke.

9.

Vom Morgenlande drei Könige kamen,

ein Stern führt sie nach Bethlehem.

Vom Morgenlande drei Könige kamen,

ein Stern führt sie nach Bethlehem.

Myrrhen, Weihrauch und auch Gold,

brachten sie, brachten sie, brachten sie dem Kindlein hold.

Ochse) re

Kamel steht auf kleinem Tisch, guckt nach re
Esel vor Ochse, gehen vor Kamel vorbei

**Ochse**: Die Könige haben bestimmt auch ein Tier zum Tragen dabei – Esel, lass uns draußen nachsehen. **|**

**Esel:** Wer bist du denn?

**Kamel:** Ich bin ein Kamel, genauer gesagt: ein zweihöckriges Trampeltier. Ich trage nur Könige.

**Esel:** Aha, „nur Könige“. Ich glaube, wir müssen dir erstmal sagen, wer hier ...

**Kamel:** Ihr müsst mir nichts sagen. Hier in diesem Stall wurde der größte König der Welt geboren.

Esel stupst Kamel am Hals

**Esel:** Ach du weißt das, Bruder. Ich nehme alles zurück. Dann wollen wir Freunde sein.

Du bist nur leider zu groß, um in den Stall zu gehen.

König stehend setzt sich auf das Kamel; die anderen zwei Könige unauffällig ab nach re

**Kamel:** In meinem Herzen habe ich mich längst hingekniet. **|**

Ochse und Esel verabschieden sich

**Kamel:** Lebt wohl!

**Esel:** Leb wohl!, **Ochse:** Leb wohl! **|**

# Der Engel / Flucht nach Ägypten

Josef legt sich vor die Krippe auf Decke

# Bildwechsel Nacht – Bild mit Sternen

**Esel:** Ochse, wach auf, sieh mal, wie hell es wird.

Engel tritt zum Lager von Josef

**Esel:** In dieser Nacht kam ein Engel zu Josef. Der Engel sagte ihm, dass er mit dem Kindlein und Maria schnell nach Ägypten fliehen solle. Denn ein Mann namens Herodes wolle das Kind umbringen. **|**

Josef steht auf zu Maria

Ich hörte, wie Josef das am nächsten Morgen in aller Frühe der Maria erzählte und wie sie noch im Dunkeln aufbrechen wollten.

Was würde denn mit mir werden? **|**

Esel geht zu Maria

**Maria:** Esel, trägst du mich wieder, wenn wir nach Ägypten fliehen müssen?

**Esel** (schreit): I – a, I-a, I-a!! **|**

Esel und Ochse gehen aufeinander zu

**Ochse:** Ich würde so gerne auch etwas tragen.

**Esel:** Lieber Freund, der du mir so ans Herz gewachsen bist. Du weißt, das geht nicht. Aber du hast eine andere Aufgabe: Du hast die Aufgabe, allen Tieren, die du triffst zu erzählen, dass Gottes Sohn geboren ist!

**Ochse:** (muht zustimmend) **|**

Esel wird gesattelt,

Maria mit Kind im Arm aufsteigen
nach li reiten, am Ochsen vorbei

Ochse schaut ihm nach

**Esel:** Leb wohl

Esel nach li

**Ochse**: Muht

**Ochse:** Lebt wohl.

10.

Es ist für uns eine Zeit angekommen, es ist für uns eine große Gnad.

Es ist für uns eine Zeit angekommen, es ist für uns eine große Gnad.

Unser Heiland Jesus Christ, der für uns, der für uns,

der für uns Mensch geworden ist.